

Münchener Staats-Zeitung.

Freitag, den 22. Juny.

— 605 —

Helvetien.

Die Schweizer Emigrationen haben in den neuesten Tagen abermahl viel Aufmerksamkeit erregt. . . . Bey 500 Familien, des größern Theils aus dem Canton Graubünden, auch aus den Landschaften Sar und Werdenberg im Canton St. Gallen, aus den Cantonen Solothurn, Zürich, Bern, Argau u. s. w. hätten sich in den ersten Tagen dieses Monats in Constanz angesammelt, wo sie, auf früher erhaltene Zusicherungen hin einen Commissär erwarteten, der sie nach der Krim bringen sollte. Die Constanzische Regierung beschloß am 4ten, es sollen alle diese großen Theils schon in Dürftigkeit versunkenen Auswanderer nach der Schweiz zurückgeführt werden. Man befanden sie sich im Canton Thurgau, wo sie den an den Bodensee gränzenden Gemeinden sehr zur Last fielen; und die Thurgauische Regierung hinwieder bewogen, sie in verschiedenen Transporten ihrer Heimath zu bis auf die Gränze führen zu lassen, und die betreffenden Cantonsregierungen davon zu unterrichten. Die Regierung von Zürich hat eine neue Warnung gegen dieses Emigrationsunwesen, und gegen die betrügerischen Vorspiegelungen, durch welche dasselbe betrieben wird, zu publiciren beschloßen, und zu gleicher Zeit hat sie dem vormahls in Zürich verbürgerten Obersten Escher allen Aufenthalt im Canton untersagt.

Von Thurgau aus wird unter dem 1sten Juny gemeldet: Letzten Dienstag ist der erste Stoß von etwas über 400 Emigranten dieses Cantons, Weiber und Kinder mit eingerechnet, nach der Krim oder Rußland abgegangen. Sie sind, wie es

heißt, sämmtlich aus dem Brettigau und von Davos. Schon der erste Schritt ihrer Wallfahrt kostete sie das köstliche Opfer zweyer ihrer Kinder, die im Rhein wenige Augenblicke vor ihrer Abfahrt ertranken. Wie man vernimmt, ist ein zweyter Stoß solcher Auswanderer von nicht geringerer Anzahl im Begriffe, dem erstern bald nachzufolgen. Hiermit verbinden wir folgende Nachricht von Constanz vom 6ten Juny: „Heute trafen bey 600 Köpfe der Schweizer Emigranten aus verschiedenen Gegenden hier ein, besonders von Sar, Werdenberg, Bündten und andern Orten mehr. Das Elend dieser Leute ist unbeschreiblich; die meisten sind ohne Kleider und ohne Nahrung. Die Unglücklichen hofften durch einen gewissen Herrn von Escher von hier aus nach der Krim gebracht zu werden; da aber, wie es scheint, die hiesige Regierung auf die Ankunft dieses Herrn nicht viel zählt, so ist heute von derselben beschloßen worden, „diese Elenden alle wieder nach der Schweiz zurückzuführen.“

Von dem Obergericht des Cantons Zürich sind am 7ten dieses neuerdings zehn Contumazsentenzen gegen flüchtige, in die letzten Unruhen verwickelte Personen ausgesprochen worden, unter denen der Cantonsrath Keller von Benken sich befindet, der seiner großen Rathsstelle entsetzt ist; die übrigen Strafen sind längere und kürzere Einsperrungen, Kettenstrafen, Beraubungen und Suspensionen des Activaerrechts u. s. w.